

Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan (gültig: 31.07.2014)
für die gymnasiale Oberstufe (Sek II)
im Fach
Kunst
(Stand: 16.10.2025)

Das Nelly.
Nelly-Sachs-Gymnasium Neuss

Inhaltsverzeichnis

I. Aufbau und Funktion des schulinternen Lehrplans

II. Das Fach KUNST am Nelly-Sachs-Gymnasium

III. Schulinternes Curriculum und Unterrichtsvorhaben EF

**Schulinternes Curriculum und Unterrichtsvorhaben Q1/Q2
Abiturvorgaben 2026/27**

IV. Leistungswertung im Fach KUNST für die Sekundarstufe II

V. Hausaufgaben im Fach KUNST

VI. Aufbau und Funktion des schulinternen Lehrplans

Die Fachkonferenzen des Nelly-Sachs-Gymnasiums setzen mit der Erstellung der sogenannten „schulinternen Lehrpläne“ die obligatorische Aufgabe um, die Kernlehrpläne (KLP) des Landes NRW, die die fachlichen Anforderungen und Rahmenbedingungen mit dem Ziel der Standardsicherung und Qualitätssicherung darstellen, unter Berücksichtigung des Schulprofils und schulspezifischer Lernbedingungen zu konkretisieren. Durch die schulinternen Lehrpläne werden die anvisierten Mindeststandards konkreten Unterrichtsvorhaben zugeordnet. Ziel ist es, so für Schüler*innen sowie Eltern und Erziehungsberechtigten die fachlichen Anforderungen transparent zu machen, eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten sowie fachübergreifende und fächerverbindende Aspekte auszuweisen. Zudem stellen die schulinternen Lehrpläne die Basis für Evaluationsprozesse dar, deren Ergebnisse eine Grundlage für die Weiterentwicklung des Unterrichts bieten. Dies hat zur Folge, dass die schulinternen Lehrpläne als „dynamische Dokumente“ zu verstehen

sind, die aufgrund von Unterrichtserfahrungen und fachdidaktischer Entwicklungsprozesse gegebenenfalls modifiziert werden.

Der schulinterne Lehrplan ist vorrangig an drei **Adressaten** gerichtet: **Lehrer*innen, Schüler*innen und Eltern und Erziehungsberechtigte**. Alle Beteiligte tragen sowohl konstituierend als auch in einer beratenden Funktion in den Fachkonferenzen mit ihrem Anteil zu der fachlichen Entwicklung sowie zur Lehrplanarbeit bei:

1. Der schulinterne Lehrplan organisiert die fachliche Arbeit im Unterricht der einzelnen Jahrgangsstufen und ist Arbeitsgrundlage zur Planung von Unterrichtsvorhaben für die **Lehrer*innen**.
2. Der schulinterne Lehrplan bietet **Schüler*innen** einen Überblick über Kenntnisse von Inhalten und Kompetenzen, die sie in den vermittelten Unterrichtsvorhaben erwerben sollen und bezieht so die Schüler*innen in die Planung von Unterrichtsvorhaben und in den Erwerb von inhaltlichen Kenntnissen und Kompetenzen ein und stärkt somit die Eigenverantwortlichkeit.
3. Der schulinterne Lehrplan informiert **Eltern und Erziehungsberechtigte** über die fachliche Arbeit, die zu erwerbenden Kenntnisse und Kompetenzen ihrer Kinder und ermöglicht so einen tragfähigen Austausch zwischen Eltern und Lehrer*innen/ Lehrenden über die schulische Arbeit.

Um die Verzahnung zwischen den Arbeitsschwerpunkten des Schulprogramms und der fachlichen Arbeit im Unterricht auszuweisen, enthält der Lehrplan farbliche Unterlegungen, die auf die Arbeitsschwerpunkte hinweisen.

- Erziehung zu Demokratie, Persönlichkeitsbildung und Verantwortungsübernahme (orange)
- Umweltschutz (grün)
- Medienerziehung (hellblau)
- Sucht- und Gewaltprävention (gelb)

Zusätzlich weist jedes Fach in den angegebenen Unterrichtsvorhaben die **Schwerpunktkompetenzen** aus, die in diesem Vorhaben vorrangig erworben werden sollen. Gleichzeitig werden in jedem Unterrichtsvorhaben auch weitere Kompetenzen und Inhalte vermittelt und vertieft.

Sie finden in den schulinternen Lehrplänen ebenso Informationen zu Klassenarbeits- und Klausurformaten, mündlichen Leistungsüberprüfungen, Dauer der Leistungsüberprüfung, Grundsätze zur Leistungsmessung sowie zur Funktion von Hausaufgaben und Informationen zu den an der Schule eingesetzten Lehr- und Lernmitteln.

Verzahnung Lehrplan mit Querschnittsaufgaben aus dem Schulprogramm

Lernen im Bereich von Kunst ist eng verbunden mit der Persönlichkeitsentwicklung. In der Auseinandersetzung mit Werken der bildenden Kunst sowie alltäglichen Bildern und in der eigenen gestalterischen Praxis wird die Wahrnehmung der Welt als Gestaltetes geschult und zugleich Raum geschaffen, in dem die Schüler*innen sich selbst als aktiv Gestaltende erproben und erfahren können. Selber zu gestalten bedeutet, nicht nur Rezipient zu sein, sondern aktiv zu agieren, Vorhandenes kritisch zu hinterfragen, kulturelle Zusammenhänge zu verstehen und an ihnen mitzuwirken, sie zu verändern und weiterzuentwickeln.

Das Fach Kunst leistet einen wichtigen Beitrag zu Entwicklung von Haltungen, die für die Bewältigung übergeordneter Aufgaben grundlegend sind, wie Sucht- und Gewaltprävention oder Umweltschutz. Die Frage „Was ist Kunst?“ impliziert auch „Was kann Kunst alles sein? Womit befasst sie sich?“. Im Rahmen individueller Unterrichtsgestaltungen können auch die Themen „Sucht- und Gewaltprävention“ und „Umweltschutz“ explizit thematisiert werden, z.B. im Kontext des vergleichenden Umgangs mit analogen und digitalen Medien. Neben den spezifischen Gestaltungsmöglichkeiten, geht es hier auch um den Einfluss digitaler bzw. analoger Welten auf das alltägliche Handeln und eine kritische Auseinandersetzung, zu der auch Fragen der Abhängigkeit gehören können.

Bilder geben in besonderer Weise die Möglichkeit, eine kritische Sicht zu veranschaulichen und Probleme sichtbar zu machen, zu mahnen und zu mehr verantwortungsvollem Handeln – wie beispielsweise bezogen auf den Umweltschutz – aufzufordern. Die Auseinandersetzung mit diesem Zusammenhängen kann z.B. im Rahmen der Malerei geschehen, wenn „Bilder der Wirklichkeit“ (EF) betrachtet und gestaltet werden, und ihre

Wirkungen (mahnend, provozierend, anklagend etc.) und die dafür zur Verfügung stehenden Bildmittel thematisiert werden.

Im Kunstunterricht geht es auch darum, die historische Perspektive zu öffnen und unsere heutige Welt und unsere Wertvorstellungen vor dem Hintergrund historischer, kultureller sowie politischer Entwicklungsprozesse zu sehen. Insofern leistet das Fach Kunst einen wichtigen Beitrag zur Werte- und Demokratieerziehung. Konkret geschieht das durch die Behandlung künstlerischer Positionen beispielsweise aus der Renaissance, der Aufklärung sowie der Moderne (siehe jeweils aktuelle Vorgaben für das Zentralabitur und deren Umsetzung im schulinternen Lehrplan für die Q1 und Q2; die zu behandelnden künstlerischen Positionen in der EF werden entsprechend als Vorbereitung/Ergänzung ausgewählt). Kunstwerke werden als Spiegel bestimmter gesellschaftlicher Verhältnisse und Strukturen thematisiert und zu unseren heutigen Werte- und Demokratieverstellungen in Beziehung gesetzt. Damit wird letztlich sichtbar, dass eindimensionale Sichtweisen bei der Lösung heutiger Probleme zu kurz greifen, da viele Herausforderungen von heute historisch gewachsen und durch vielfältige – und vor allem auch kulturelle – Einflussfaktoren bedingt sind.

Das Fach Kunst befasst sich in der Rezeption und der Produktion mit dem Visuellen und nimmt die gesamte Breite der zur Verfügung stehenden Medien in den Blick. Es geht dabei um Medienerziehung im Sinne eines reflexiven Umgangs sowohl mit analogen als auch mit digitalen Medien im Hinblick auf ihre spezifischen Gestaltungsmöglichkeiten. Dies kann im konkreten Vergleich der digitalen Bildbearbeitung und analoger Gestaltungsverfahren beispielsweise im Bereich der Collage geschehen (z.B. im Kontext der kombinatorischen Verfahren bei Max Ernst, Q2) oder im Vergleich der Malerei und der Fotografie (Q1). Es sind aber auch cross-mediale Ansätze denkbar, wie die filmische Präsentation von Künstlerbüchern oder plastischen Arbeiten (z.B. im Kontext der Betrachtung der Werke von Louise Bourgeois, Q2). Digitale Medien werden darüber hinaus im Bereich der produktiven Rezeption relevant und ermöglichen neue Formen der Verknüpfung von Produktion und Rezeption, beispielsweise in der Erstellung von Erklär- oder Dokumentationsvideos zu verschiedenen Künstlerpositionen.

II. Das Fach KUNST am Nelly-Sachs-Gymnasium

Übersicht über Dauer der der II – EF

Fach	EF.1		EF.2	
	Anzahl KA	Dauer [min]	Anzahl KA	Dauer [min]
Ku	1	90/135 ¹	1	90/135 ¹

die Anzahl und Klausuren in Sekundarstufe

(Für Schülerinnen und Schüler, die ab dem Schuljahr 2020/21 die Abiturprüfung ablegen)

Übersicht über die Dauer (in Minuten) der Klausuren in der Sekundarstufe II – Qualifikationsphase

(Für Schülerinnen und Schüler, die ab dem Schuljahr 2020/21 die Abiturprüfung ablegen)

	Q1.1, 1. Quartal		Q1.1, 2. Quartal		Q1.2, 1. Quartal		Q1.2, 2. Quartal		Q2.1, 1. Quartal		Q2.1, 2. Quartal	
	GK	LK										

¹ Gilt für Klausuren mit Gestaltungsaufgaben.

**Grafische Gestaltung- von der naturalistischen
Darstellung zu Abstraktionsprozessen**

Schulinternes Curriculum und Unterrichtsvorhaben Q1/Q2

Abiturvorbereitung 2027

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien

Zeitbedarf: ca. 25 Stunden

Ku	90/ 150 ¹	150/ 210 ¹	135/ 195 ¹	225/ 285 ¹	135/ 195 ¹	225/ 285 ¹						
----	-------------------------	--------------------------	-------------------------	--------------------------	-------------------------	--------------------------	-------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Thema des Unterrichtsvorhabens I	Grafische Gestaltung- von der naturalistischen Darstellung zu Abstraktionsprozessen	
Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhalts-Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien Zeitbedarf: ca. 25 Stunden		
Kursart:Grundkurs	Verortung des UVs in der Einführungsphase:1. Halbjahr EF	
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
Elemente der Bildgestaltung: (ELP1) (ELP4) (ELP5) (ELR1) (ELR4) (ELR5) Bilder als Gesamtgefüge: (GFR2) (GFR4) (GFR5) Bildstrategien: (STP3) (STR1) (STR2)	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> Grafische Verfahren <p>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> Mindestens zwei sehr unterschiedlich arbeitende Künstler / Künstlerinnen (Schwerpunkt: Naturdarstellungen) <p>Fachliche Methoden</p> <p>Wiederholung der bzw. Einführung in die Bildanalyse, hier:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bestandsaufnahme (Werkdaten, Beschreibung der Bildgegenstände) Beschreibung des ersten Eindrucks Analyse der Form sowie der Gliederung der Bildfläche (auch durch zeichnerisch analytische Methoden, z.B. Skizzen) Bestimmung des Grads der Abbildhaftigkeit, Bildung von Deutungshypothesen Deutung durch erste Interpretationsschritte <p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> zeichnerischer Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung von Randlinien, Raumformen, Größenverhältnissen, Licht-Schatten, Gesamtgestalt) der Fähigkeit, Wahrnehmungen und Ausdrucksqualitäten in Wortsprache überführen 	<ul style="list-style-type: none"> Unterschiedliche Papiere und unterschiedliche (auch digitale) Zeichenmittel <ul style="list-style-type: none"> Z.B.: Die Epoche der Romantik anhand von Caspar David Friedrich Z.B.: Wegbereiter der Moderne anhand von Paul Cézanne <ul style="list-style-type: none"> Bilddiktat, Schriftliche Bildanalyse Internetrecherche Museumsbesuch <ul style="list-style-type: none"> durch kombinierte Wahrnehmungs- und Zeichenübungen

Schulinternes Curriculum und Unterrichtsvorhaben Q1/Q2
Abiturvorgaben 2027

	<p>Leistungsbewertung</p> <p>Mitarbeit</p> <p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Versuche (Erprobung und Untersuchung von Zeichenmaterialien und -mitteln) • gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen (Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess) • Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen) <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizze • praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Skizzen, Erstellung eines Skizzenbuchs • Portfolio
	<p>Leistungsbewertung/Klausur</p> <p>Aufgabenart 1: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</p> <p>Aufgabenart 2: Analyse/ Interpretation von Bildern</p>	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. Komposition einer Landschaftszeichnung aus unterschiedlichen, vorgegebenen Motiven • z.B. Analyse eines Bildes der Romantik mit Leitfragen

Thema des Unterrichtsvorhabens II	Was ist Kunst?- Bearbeitung der Frage an einem Motiv oder Gegenstand	
Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte		
Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontakte		
Zeitbedarf: ca. 12 Stunden		
Kursart:Grundkurs	Verortung des UVs in der Einführungsphase:1. Halbjahr EF	
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung

Elemente der Bildgestaltung	Materialien/Medien	
Bilder als Gesamtgefüge: (GFP1) (GFR1) (GFR6)	Epochen/ Künstler und Künstlerinnen • Mindestens drei unterschiedliche Werke mit gleichem Bildmotiv	z.B.: Naturdarstellungen: Paul Klee: Kamel in rhythmischer Baumlandschaft. 1920/43 Anselm Kiefer: Baum mit Palette, 1978 Andy Goldsworthy: Baum im Stein (2006)
Bildstrategien: (STR2)	Fachliche Methoden • Motivgeschichtlicher Bildvergleich • Bestimmung des Grads der Abbildhaftigkeit	• vergleichender Umgang mit analogen und digitalen Medien.
	Diagnose • Differenzierte, vergleichende Beschreibung und Analyse	• Kontrollieren und Weiterentwickeln der Sprachfertigkeit bei der Bildanalyse
	Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit • Vergleichende Analyse von Bildern	• Lernplakat, Internetrecherche, • Arbeitseinsatz in Gruppen und Präsentation von Gruppenergebnissen
	Leistungsbewertung/Klausur Aufgabenart 1: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen Aufgabenart 2: Analyse/ Interpretation von Bildern	

Thema des Unterrichtsvorhabens III	Farbe: Das Bild der Wirklichkeit in der Malerei	
Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Schulinternes Curriculum und Unterrichtsvorhaben 01/02 Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung; Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Abiturvorbereiten 2027 Zeitbedarf: ca. 25 Stunden		
Kursart:Grundkurs	Verortung des UVs in der Einführungsphase: 2. Halbjahr EF	
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
Elemente der Bildgestaltung: • (ELP4) • (ELP5) • (ELR2) • (ELR4) • (ELR5) Bilder als Gesamtgefüge: • (GFP2) • (GFP3) • (GFR1) • (GFR2) • (GFR3) • (GFR4) • (GFR5) Bildstrategien: • (STP1) • (STP3) Bildkontakte: • (KTP1) • (KTR1) • (KTR2)	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> Acrylfarben, Collage, digitale Bildbearbeitung <p>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> Verschiedene farbige Bildbeispiele einer Gattung aus mindestens einer zurückliegenden Epoche, Bildvergleiche zu Werken dieser Gattung aus dem 20./21. Jhd. <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> Festigung und Übung der Aspekte der Bildanalyse, hier: Bestandsaufnahme, Beschreibung des ersten Eindrucks Analyse von Farbe und Komposition (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen) Deutung durch erste Interpretationsschritte motivgeschichtlicher Vergleich 	<ul style="list-style-type: none"> z.B. Impressionismus z.B. Expressionismus z.B. Andreas Gursky <ul style="list-style-type: none"> Siehe UV I und II <p>Themen aktueller Wirklichkeit (z.B. auch Umweltthemen); Einsatz bildnerischer Mittel, um eine bestimmte Wirkung zu erzielen (z.B. mahnend, provozierend, anklagend etc.)</p>
	<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> im Kompetenzbereich Produktion im Bereich Farbe/ Farbgesetzmäßigkeiten, Farbkonzepte, Farbmischung und Farbwirkung (Farbfamilien / Farbton, Farbkontraste, Sättigung, Helligkeit , Duktus) im Kompetenzbereich Rezeption, Wahrnehmungen in fachsprachlich korrekte Wortsprache zu überführen 	<ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmungs- und Farbübungen
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> Gestaltungspraktische Versuche (Farbübungen, Skizzen und Farbstudien im Gestaltungsprozess) Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und Entscheidungen) <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> Skizze 	

	<ul style="list-style-type: none"> Praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen) 	
	Leistungsbewertung/Klausur Aufgabenart 1: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen Aufgabenart 2: Analyse/ Interpretation von Bildern	z.B. Vergleichende Analyse zweier Kunstwerke anhand von Leitfragen

Thema des Unterrichtsvorhabens IV		Die plastische Form im Raum
Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: ca. 25 Stunden		
Kursart: Grundkurs		Verortung des UVs in der Qualifikationsphase: 1. Halbjahr EF
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
Elemente der Bildgestaltung • (ELP4) • (ELP5) • (ELR3) • (ELR4) • (ELR5) Bilder als Gesamtgefüge: • (GFP2) • (GFR5) Bildstrategien: • (STP1) • (STP2) • (STP3)	Materialien/Medien Plastische Modelliermasse und unterschiedliche Werkzeuge (für das Material vorgesehene und für experimentelle Verfahren ausgewählte Werkzeuge) oder Subtraktive Verfahren Epochen/ Künstler und Künstlerinnen • Mindestens zwei sehr unterschiedliche künstlerische Konzepte Fachliche Methoden • Einführung in die Analyse von Plastik	<ul style="list-style-type: none"> z.B. Ton, Knetmasse, Wachs, Seife, Gips, verschiedene Objektmaterialien, Müll, Draht, Holz, etc. <ul style="list-style-type: none"> z.B. August Rodin, Constantin Brancusi, Henry Moore, etc. <ul style="list-style-type: none"> z.B. Analyse von Körper-Raum-Beziehung, experimentelle Methoden zur Erfassung des Körper-Raum-Zusammenhangs durch den Rezipienten
	Diagnose der Fähigkeiten • und motorischen Fertigkeiten im Umgang mit dem Material durch Selbstbeobachtung	

Schulinternes Curriculum und Unterrichtsvorhaben Q1/Q2
Abiturvorgaben 2027

	<ul style="list-style-type: none"> den Umgebungsraum zu einer dreidimensionaler Gestaltungen in Beziehung zu setzen, durch diagnostische Aufgaben 	
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> gestaltungspraktische Versuche und Planungen (spielerisch-assoziativer Umgang mit Ideen in Bezug zu den Materialien, Planung und Organisation in Gestaltungsprozessen; Negativ-/ Positivform) Präsentation (Gestaltungsresultate und ihre Präsentation im Raum) <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> Skizze, praktisch-rezeptive Bildverfahren, Analyse von Bildern (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen, insbesondere Körper Raum-Beziehung), Interpretation von Bildern (Ableitung von begründeten Vermutungen und Deutungszusammenhängen) 	
	<p>Leistungsbewertung/Klausur</p> <p>Aufgabenart 1: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</p> <p>Aufgabenart 2: Analyse/ Interpretation von Bildern</p>	

Schulinternes Curriculum und Unterrichtsvorhaben Q1 und Q2

Thema des Unterrichtsvorhabens I „Wirklichkeit und Fiktion in Pieter Bruegels Bildwelten“	Künstlerische gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten
--	---

in dem malerischen (und grafischen/LK) Werk von Pieter Bruegel d.Ä.		
Kursart: Grundkurs/ Leistungskurs	Verortung des UVs in der Qualifikationsphase: 1. Halbjahr Q1	
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ELP1 • ELP2 • ELR1 • ELR2 <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • GFP1 • GFP2 • GFP3 • GFR1 • GFR2 • GFR3 • GFR4 • GFR5 <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • STP1 • STP7 • STR3 <p>Bildkontakte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • KTP1 • KTP2 • KTP3 • KTR1 • KTR2 • KTR3 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grafische (nur LK) und malerische Verfahren • unterschiedliche Zeichen- und Malmittel auf Papier, Pappe, Holz, mit Bleistift, Kohle, Fineliner und Tusche • Arbeiten in Acryl (z.B. Einführung in die Lasertechnik und Nass-in-Nass Technik), • Fotoarbeiten (Nachstellen von narrativen Situationen) • Dokumentationen (Fotos/ Malerei/ Zeichnung) von unterschiedlichen Themenbereichen • Gegenüberstellung unterschiedlicher Wirklichkeiten in Bildern und Zeichnungen <p>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Geschichte der Porträtmalerei • grafisches und malerisches Werk von Bruegel • Hieronymus Bosch als Vorbild/ Ideenstifter • vergleichsweise andere Künstler der (niederländischen) Renaissance • Bruegel im Gegensatz zur italienischen Renaissance • vergleichsweise andere Künstler aus aktueller Zeit • Abgrenzung zu anderen Stilen → Mittelalter, Barock 	<ul style="list-style-type: none"> • Figurenskizzen/ Figurenstudien: Zeichnungen • Wahrnehmungsstudien einzelner Körperteile in Ausübung von <u>Tätigkeiten</u> • Figuren- und Gruppenstudien in der Zeichnung und der Malerei • Landschaftszeichnungen, Landschaftsbilder • Gestaltung eigener und fremder/ fiktiver (fantastischer) Welten • Praktische und theoretische Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen (z.B. gesellschaftlichen Zusammenhänge) • Artbook <ul style="list-style-type: none"> • Bildanalysen einzelner Werke Bruegels • Jahreszeitenzyklus (Landschaftsdarstellungen) • Der Triumph des Todes (1562), => Vergleich mit anderen Bildern mit gleichem thematischem Bezug • Kinderspiele (1560) als Beispiel für seine Dokumentation der Volkskultur • „Bauernbilder“ • Genremalerei • Bilder, die zum einen sein gesellschaftliches Bewusst-sein zeigen und zum anderen sein religiös/

		<p>philo-sophisches Verständnis verdeutlichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bilder zwischen Realität und Fiktion
	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • bildimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a.: • Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit (Naturalismuskriterien) • Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten • werkexterne Zugänge zur Analyse und Interpretation • aspektbezogener Bildvergleich • Begriff Genremalerei • Vermittlung von narrativen Strukturen (Storytelling) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bildanalysen einzelner Werke Bruegels, mit Einbezug werkexterner Informationen zur Erweiterung der Deutung • Kompositionsskizzen, Kompositionssformen • Erarbeitung der gattungsspezifischen Eigenschaften • Betrachtung einzelner Werke verschiedener Epochen (Aufbau eines imaginären Museums) • Skizzen, serielles Arbeiten • Umgang mit fachlich orientierten Texten, • Erkennen von wissenschaftlich fundierten Texten (Internet); • Internetrecherche, • Anwendung von künstlicher Intelligenz
	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfassung anatomischer Aspekte in Proportion und Form sowie der körperillusionären Darstellung • Selbstbeurteilung des Lernstandes • strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Verwendung von Fachsprache • angemessene Literaturrecherche und Verknüpfung von externen Informationen mit der eigenen Deutung • adressatenorientierte Präsentation von Ergebnissen 	

	<p>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit getrennt nach</p> <p>Kompetenzbereich Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">• gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen (Spiel mit dem Abstraktionsgrad bei eigenen Skizzen)• Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht, Feedback geben• gestaltungspraktische Problemlösungen• Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung <p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none">• Analysierende und erläutern-de Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge → Gliederung von Bildflächen, Richtungsbezüge, Farbbezüge)• Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern• vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildex-ternen Quellen• Bedeutung und Bedingtheit der Landschaftsmalerei	
<p>Leistungsbewertung/Klausur</p> <p>Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen, z.B. Der Einsatz von zeichnerischen/malerischen Mitteln zur naturalistischen Darstellung, bzw. zur Ausdruckssteigerung; Kombination von Realität und Fiktion zu einem neuen Bildgefüge</p> <p>Aufgabenart II: Analyse/Interpretation von Bildern, z.B. formale Analyse eines Landschaftsbildes unter Einbeziehung historischer Aspekte.</p>		

Thema des Unterrichtsvorhabens II.I „Inszenierte Wirklichkeit“	Künstlerische gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten- in den fotografischen Werken von Jeff Wall	
Zeitbedarf geplant: GK ca. 35, LK ca. 50 Unterrichtsstunden		
Kursart: Grundkurs/ Leistungskurs	Verortung des UVs in der Qualifikationsphase: 2. Halbjahr Q1	
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ELP1 • ELP4 • ELR1 • ELR4 <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • GFP1 • GFP2 • GFP3 • GFR1 • GFR2 • GFR3 • GFR5 • GFR6 <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • STP1 • STP2 • STP3 • STP7 • STP8 • STP9 • STR1 • STR3 • STR4 <p>Bildkontakte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • KTP1 • KTP2 • KTR1 • KTR2 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • fotografische (digitale) Verfahren und analoge und digitale Medien <p>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bezugswerke aus der europäischen Fotogeschichte (dokumentarische und inszenierte Fotografie) • Vergleichswerke anderer zeitgenössischer Künstler /innen (z.B. Thomas Struth und Andreas Gursky), • Vergleichswerke anderer Künstler (Inszenierte Fotografie): z.B. Cindy Sherman, Thomas Demand <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • bildimmanente Analyse (auch aspektbezogener Skizzen 	<ul style="list-style-type: none"> • skizzhaftes Planen, Bezugnahme auf die Entwicklung der eigenen Skizzen • Zeichnungen und Fotografien • naturalistische Zeichnungen • Einsatz von fotografischen Mitteln zur Gestaltung von Fotografie • Beleuchtung in Fotografien als ausdruckssteigerndes Mittel • Die Inszenierung des Alltäglichen mit Fotografien • Umsetzung von Romanen, Gemälden und Skulpturen in Fotografien <ul style="list-style-type: none"> • Bildanalysen einzelner Werke Walls, z.B. • „The Destroyed Room“ (1978) • „Milk“ (1984) • „A Sudden Gust of Wind (after Hokusai)“ (1993) • „Untangling“, 1994 • „Listener“, 2015, <ul style="list-style-type: none"> • Präsentationsverfahren (Parallele zur

	<p>und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleichende Bildinterpretation, • Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten • Auswertung bildexternen Quellenmaterials • 	<p>Leuchtreklame, zum Filmbild)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitstrahl, historische Einordnung, wesentliche Ereignisse, • Mind-map, • Grafische Übungen, • Skizzen, • Umgang mit Texten, exzerpieren von Texten, • Vergleich analoger und digitaler Ausdruckformen
	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysefähigkeit komplexer Bildstrategien • Reflexion der eigenen Inszenierungen (selbst- und Fremdbewertung) • angemessenen Internet- und Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung • strukturierte Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung • adressatengerechte Präsentation, unterstützt durch Medien 	
	<p>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit getrennt nach</p> <p>Kompetenzbereich Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen • Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht, Feedback geben • gestaltungspraktische Problemlösungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Skizze, • Skizzen zur Bildfindung, • fotografische Dokumentation • Lernplakat, Zeitstrahl, Mind-map • Präsentation, didaktische Ausstellung

	<ul style="list-style-type: none">• Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung <p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none">• Analysierende und erläutern-de Skizzen• Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern• vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen	
<p>Leistungsbewertung/Klausur</p> <p>Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen, z.B. zeichnerische Konzeption von inszenierter Fotografie</p> <p>Aufgabenart II: Analyse/Interpretation von Bildern, z.B. Vergleichende Analyse zweier Werke mit Einbezug von Sekundärliteratur</p>		

Thema des Unterrichtsvorhabens Gesellschaftsbrüche Bruch mit Traditionen Bruch mit Normen II.II	Künstlerische gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten-im malerischen und grafischem Werk von Édouard Manet	
Zeitbedarf geplant: ca. 50 Unterrichtsstunden		
Kursart: Leistungskurs	Verortung des UVs in der Qualifikationsphase: Ende 1. Halbjahr Q1/ Anfang 2. Halbjahr Q2	
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ELP1 • ELP2 • ELP4 • ELP5 • ELR1 • ELR2 • ELR4 <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • GFP1 • GFP2 • GFP3 • GFR1 • GFR2 • GFR3 • GFR4 • GFR5 • GFR6 <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • STP1 • STP2 • STP3 • STP8 • STP9 • STR1 • STR2 <p>Bildkontakte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • KTP1 • KTP2 • KTR1 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Malerei • Grafik • Radierungen <p>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Werke der klassischen Moderne, Besonderen des Expressionismus • Impressionismus • Wegbereiter der Moderne <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • bildimmanente Analyse; • Erweiterung der Deutung durch stilgeschichtliche und ikonografische Untersuchungen und ikonologische Interpretation • Einbeziehung der jeweiligen biografischen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausdrucksteigernde Mittel in der Malerei, z.B. Ausdrucksfarbe, Pinsel-ductus, Fläche und Form, • Ausdruckssteigernde Mittel in der Grafik, z.B. Linie, Fläche, • Darstellung der modernen Welt in der Kunst, gesellschaftliche und politische Ereignisse. <ul style="list-style-type: none"> • Bildanalysen einzelner Werke Manets, z.B. „Das Frühstück im Grünen“, „Olympia“, „Die Erschießung Kaiser Maximilians“, „Die Bar in den Folies-Bergère“, „Der Balkon“, „Porträt von Émile Zola“, etc.

<ul style="list-style-type: none"> • KTR2 • KTR3 • KTR4 • KTR5 • KTR6 	<ul style="list-style-type: none"> und soziokulturellen Bedingtheiten • Untersuchung des Grades der Abbildhaftigkeit 	
	<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstbeurteilung des Lernstands durch unterschiedliche Reflexionsformen im Skizzenbuch und in Beratungs- und Präsentationsphasen • gestalterisch-praktische und reflexionsbezogene Fähigkeiten und Fertigkeiten durch prozessbegleitende Konstruktionsübungen und Beobachtung in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens • fachmethodische Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Auswahl von Analyse-aspekten/ Verfahren, Einbeziehung bildexterner Quellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Verhältnis von Entwicklung individueller Positionen und Konzeptionen zu Bildfindung und Umsetzung • Unterschiedliche Bildzugangs- und -erschließungsformen
	<p>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit getrennt nach</p> <p>Kompetenzbereich Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen • gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung • Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnis 	<ul style="list-style-type: none"> • Erprobung und Reflexion verschiedener Strategien im Projekt-/ in Modellform/ in Dateiform • Planmäßige/ begründete Gestaltung von selbst konstruierten Wirklichkeitsmodellen in selbst gewählten Darstellungsformen; z.B. in „Werkstattgesprächen“ • Bild- und adressatengerechte Vorstellung und Ausstellung des Bildfindungsprozesses und des Gestaltungsergebnis

	<p>und der Entscheidungsfindung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation <p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Raumdarstellung); • praktisch-rezeptive Bildverfahren (eigenständige, stimmige Auswahl), • Beschreibung, vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern auch in Zusammenhang mit bildexternen Quellen in mündlicher und schriftlicher Form (Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechsel-bezüge, Begründung und Quellenbewertung); 	
	<p>Leistungsbewertung/Klausur</p> <p>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen, z.B. malerisch/expressive Umsetzung eines vorgegebenen Themas</p> <p>Aufgabenart II: Analyse/Interpretation von Bildern, z.B. Vergleich zweier Werke von Édouard Manet unter Berücksichtigung von Sekundärliteratur</p>	
<p>Thema des Unterrichtsvorhabens IV: „Zwischen Kunst und Propaganda“</p>	<p>Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten</p> <p>- in kombinatorischen Verfahren bei John Heartfield und in zweidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei William Kentridge</p>	

Zeitbedarf geplant: ca. 30 Unterrichtsstunden GK, 45 LK		
Kursart: Grundkurs/ Leistungskurs	Verortung des UVs in der Qualifikationsphase: 1. Halbjahr Q2	
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
Elemente der Bildgestaltung: ELP3 ELR1 ELR2 ELR3 ELR4	Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none">• Fotomontage• Collage• Gestaltung Printmedien von	<ul style="list-style-type: none">• Kritische Auseinandersetzung zu aktuellen gesellschaftlichen Themen durch:<ul style="list-style-type: none">• Fotomontage• Collage• Buchcovergestaltung• (gesellschaftskritische) Plakate• Filmplakate
Bilder als Gesamtgefüge: GFP1 GFR1 GFR2 GFR3 GFR4	Epochen/ Künstler Künstlerinnen und <ul style="list-style-type: none">• Vergleichswerke anderer Künstler/innen, insbesondere Hannah Höch, Georg Grosz, Raoul Hausmann• Dada	Werke <ul style="list-style-type: none">• Bildanalysen einzelner Werke John Heartfields und seiner Wegbegleiter, z.B. „Krieg und Leichen- Die letzte Hoffnung der Reichen“ (1932)• „Adolf, der Übermensch: Schluckt Gold und redet Blech“ (1932)• „Hurrah, die Butter ist alle!“ (1935)
Bildstrategien: STP4 STP5 STP6 STP7 STP8 STP9 STR1 STR3	Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none">• Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten• Auswertung bildexternen Quellenmaterials• Internetrecherche• Erarbeitung von Gestaltungsaspekten der Collage	<ul style="list-style-type: none">• Bildanalysen einzelner Werke und Bildvergleiche• Umgang mit Originaltexten,• Fachtexte• Untersuchung von Bild/Schriftzusammenhängen• reflexiver Umgang sowohl mit analogen als auch mit digitalen Medien, z.B. in der Collage• Auseinandersetzung mit Strategien der Verfremdung, Satire und Symbolik• Interpretation der Werke unter Einbeziehung des biografischen und gesellschaftlichen Kontexts
Bildkontakte: KTP1 KTR2 KTR3	Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten	

	<ul style="list-style-type: none"> • angemessene Literatur-recherche und Verknüpfung von externen Informationen mit der eigenen Deutung <p>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit getrennt nach</p> <p>Kompetenzbereich Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen • Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung • Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnis und der Entscheidungsfindung) • Präsentation <p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge); • Beschreibung, vergleichende Analyse/Interpretation (kulturelle Kontexte) von Bildern auch in Zusammenhang mit bildexternen Quellen in mündlicher und schriftlicher Form (Struktur, Fachsprache, Differenziert-heit, Wechselbezüge, Be- 	
--	--	--

	<p>gründung und Quellenbe-wertung);</p> <p>Leistungsbewertung/Klausur: Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen, z.B. Konzeption einer gesellschaftskritischen Collage zu einem vorgegebenen Thema Aufgabenart II: Analyse/Interpretation von Bildern, z.B. Vergleich zweier Werke von John Heartfield und Berücksichtigung von Sekundärliteratur LK: Aufgabenart III: Fachspezifische Problemerörterung, z.B. Kunst in der (Inneren) Immigration</p>	
--	---	--

<p>Thema des Unterrichtsvorhabens V: Migration und Flucht; Erinnerung und Vergänglichkeit</p>	<p>Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten</p> <p>- in kombinatorischen Verfahren bei John Heartfield und in zweidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei William Kentridge</p>	
Zeitbedarf geplant: ca. 30 Unterrichtsstunden GK, 45 LK		
<p>Kursart: Grundkurs/ Leistungskurs</p>	<p>Verortung des UVs in der Qualifikationsphase: 1. Halbjahr Q2</p>	
<p>Festlegung der Kompetenzen</p>	<p>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</p>	<p>Anregungen zur Umsetzung</p>
<p>Elemente der Bildgestaltung: ELP3 ELR1 ELR2 ELR3 ELR4</p> <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p>	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • grafische und malerische Verfahren • plastische Verfahren 	<ul style="list-style-type: none"> • Zwei- und Dreidimensionale kombinatorische Werke, z.B. die Verbindung von Zeichnung, Animation und Video • Theater • Installationen

GFP1 GFR1 GFR2 GFR3 GFR4 Bildstrategien: STP4 STP5 STP6 STP7 STP8 STP9 STR1 STR3 Bildkontexte: KTP1 KTR2 KTR3	Epochen/ Künstler und Künstlerinnen <ul style="list-style-type: none"> • Vergleichswerke anderer Künstler/innen, • Bezugswerke Kunstgeschichte, insbesondere Georges Méliès, Dadaisten, Francis Bacon, Südafrikanische Künstler, Bertolt Brecht Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> • Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten • Auswertung bildexternen Quellenmaterials Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> • angemessene Literaturrecherche und Verknüpfung von externen Informationen mit der eigenen Deutung • adressatenorientierte Präsentation von Ergebnissen • zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung 	<ul style="list-style-type: none"> • Bildanalysen einzelner Werke William Kentrides <ul style="list-style-type: none"> • Bildanalysen einzelner Werke, • Umgang mit Originaltexten, • Fachtexte • Untersuchung von Bild/Schriftzusammenhängen
--	---	--

	<p>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit getrennt nach</p> <p>Kompetenzbereich Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen • Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung • Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnis und der Entscheidungsfindung) • Präsentation <p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge); • Beschreibung, vergleichende Analyse/Interpretation (kulturelle Kontexte) von Bildern auch in Zusammenhang mit bildexternen Quellen in mündlicher und schriftlicher Form (Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge, Begründung und Quellenbewertung); 	<ul style="list-style-type: none"> • Erprobung verschiedenster Techniken und Reflexion über die Ergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form • Kritische Auseinandersetzung mit den eigenen Werken und den Werken der MitschülerInnen
	<p>Leistungsbewertung/Klausur:</p> <p>Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen, z.B. serielle Zeichnung mit Bewegungsideen (Auseinandersetzung mit dem Aspekten Zeit/Raum und Bewegung)</p>	

	Aufgabenart II: Analyse/Interpretation von Bildern, z.B. Vergleich zweier Werke von William Kentridge oder zweier unterschiedlicher Künstler unter Berücksichtigung von Sekundärliteratur
--	--

Thema des Unterrichtsvorhabens VI: Eigene Identität/ kulturelle Identität	Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten - in dem Werk von Lynette Yiadom-Boakye	
Zeitbedarf geplant: ca. 30 Unterrichtsstunden GK, 50 LK		
Kursart: Grundkurs/ Leistungskurs	Verortung des UVs in der Qualifikationsphase: Ende 1. Halbjahr/ Anfang 2. Halbjahr Q2	
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
Elemente der Bildgestaltung: ELP1 ELP2 ELP3 ELR1 ELR2 ELR4 Bilder als Gesamtgefüge: GFP1 GFP2 GFP3 GFR1 GFR2 GFR4 GFR6 GFR7 Bildstrategien: STP3 STP7 STP8 STP9	Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> • Malerei 	<ul style="list-style-type: none"> • Figuren- und Gruppen-studien in der Malerei • Genremalerei • Gestaltung fiktiver Charaktere • Farbstudien • Einsatz der Farbe als Erscheinungsfarbe und Ausdrucksfarbe • Artbook
	Epochen/ Künstler und Künstlerinnen <ul style="list-style-type: none"> • Vergleichsweise andere Künstler der Gegenwart • Abgrenzung zu anderen Stilen • Geschichte der Porträtmalerei • Vergleich mit Édouard Manet 	Werke von Lynette Yiadom-Boakye, z.B.: - "Nous étions" (2007), "Diplomacy III" (2009), "Good News" (2010), "The Quickness" (2013), "Black Allegiance to the Cunning" (2018)

STR3 STR4 Bildkontakte: KTP1 KTR1 KTR2	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildvergleich auch mittels aspektbezogener Skizzen, • Erweiterung der Deutung durch material – und ortsgebundene Interpretation • Einbeziehung der jeweiligen biografischen und soziokulturellen Bedingtheiten, • Auswertung bildexternen Quellenmaterials 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten, eigenen Ideen-findung, Konzeption, Durch-führung, Umgang mit Frustration • Anschauliche Formen der Konzeption (Skizze, Col-lage, Bildmontage,) • Interviews, Filmdokumente, Zitate, fachbezogene Texte • Cross-mediale Ansätze, z.B. filmische Präsentation der Ergebnisse, Einbettung in fiktionale Darstellungen • Einbezug Texte, die als Grundlage/ Ausgangslage zu den Bildern dienen
	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstbeurteilung des Lernstands in Beratungs- und Präsentationsphasen 	
	<p>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit getrennt nach</p> <p>Kompetenzbereich Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen • Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung • Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene 	

	<p>Beurteilung des Gestaltungs-ergebnis und der Entschei-dungsfindung)</p> <ul style="list-style-type: none">• Präsentation im Raum <p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none">• Skizze (mündliche und prak-tisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Raumdarstellung);• Praktisch-rezeptive Bildver-fahren (eigenständige, stim-mige Auswahl),• Beschreibung, vergleichende Analyse/Interpretation (kulturelle Kontexte) von Bildern auch in Zusammen-hang mit bildexternen Quellen in mündlicher und schriftlicher Form (Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge, Begründung und Quellenbewertung)	
<p>Leistungsbewertung/Klausur</p> <p>Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</p> <p>Aufgabenart II: Analyse/Interpretation von Bildern, z.B. Vergleichende Analyse zweier motivähnlicher Werke unterschiedlicher Epochen mit Einbezug von Sekundärliteratur</p> <p>LK: Aufgabenart III: Fachspezifische Problemerörterung, z.B. Auseinandersetzung mit der eigenen Identität/Identitäten</p>		

IV. Leistungswertung im Fach KUNST für die Sekundarstufe II

Grundsätze

Grundlage der Leistungsbewertung im Fach Kunst stellen die Paragraphen § 48 des Schulgesetzes und §§ 13-17 der APO-GOSt sowie die im **Kernlehrplan für die Sekundarstufe II, Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Kunst** unter dem Punkt 3 **Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung** genannten Aspekte.

Auszug aus dem Kernlehrplan	Schulinterne Konkretisierung/ Kriterien für die Leistungsbewertung
<p>Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ „Für den Einsatz in Klausuren kommen im Wesentlichen Überprüfungsformen – ggf. auch in Kombination – in Betracht, die im letzten Abschnitt dieses Kapitels aufgeführt sind.“ (KLP, S. 29)</p> <p>Für die schriftliche Abiturprüfung sind folgende Aufgabenarten vorgesehen:</p> <p>Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</p> <p>Aufgabenart II: Analyse/Interpretation von Bildern</p> <p>Aufgabenart III: Fachspezifische Problemerörterung nur im Leistungskurs</p> <p>(siehe KLP, S. 36-37)</p>	
<p>Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“</p>	

<p>„Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht/Sonstigen Mitarbeit“ zählen u.a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung, Beiträge zum Unterricht, von der Lehrkraft abgerufene Leistungsnachweise wie die Gestaltungsprozesse, -ergebnisse und deren schriftliche Erläuterungen, mündliche, praktischrezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen, schriftliche Übungen, Präsentationen, von der Schülerin oder dem Schüler vorbereitet, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit wie z.B. Portfolio, Protokoll und Referat.“ (KLP, S. 30)</p>	
<p>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Versuche • Gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen • Gestaltungspraktische Problemlösung/Bildgestaltung • Reflexion über Arbeitsprozesse • Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> • Konzeption der Gestaltung (u.a. Idee, Originalität, Einfallsreichtum, Phantasie, Ästhetik) • Eigenständigkeit der Ideenentwicklung/Entwicklung der Darstellungsabsicht • Kontinuität in der Entwicklung der eigenen Arbeit • Handwerklich-technische Fertigkeiten / Wahl einer für die Konzeption adäquaten handwerklichen Umsetzung • Reflexiver Umgang mit dem eigenen Gestaltungprozess, Austausch in der Klasse/ mit dem Lehrenden • Fähigkeit zur Beurteilung der eigenen Arbeit und der Arbeit anderer • Selbstständigkeit in Planung, Organisation und Zeitmanagement • Fähigkeit, eine geeignete Präsentationsform zu entwickeln/Darstellungsleistung
<p>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizze • Beschreibung von Bildern • Praktisch-rezeptive Bildverfahren • Analyse von Bildern • Interpretation von Bildern • Vergleichende Analyse/Interpretation von Bildern 	<ul style="list-style-type: none"> • fachliche Qualität: Kenntnisse, Methode, Begriffe • Kontinuität der Mitarbeit • Beiträge zur Problemlösung • Fähigkeit, auf andere SuS sachgerecht einzugehen • Urteilsfähigkeit

<ul style="list-style-type: none">• Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen• Erörterung einer fachspezifischen Fragestellung anhand eines Bildbeispiels• Erörterung fachspezifischer Problemstellungen in Verbindung mit fachlich orientierten Texten	
---	--

V. Hausaufgaben im Fach KUNST

Hausaufgaben im Fach Kunst begleiten und unterstützen sowohl die rezeptive als auch die produktive Auseinandersetzung mit Bildern. Für die unterschiedlichen Handlungsfelder und Arbeitsphasen lassen sich mögliche Formate wie folgt zusammenfassen:

Gestaltungspraktische Entwürfe/Planungsphasen	Sammeln von Ideen/Bildvorlagen, Recherchearbeit zu Themen, die Gegenstand der Darstellung werden sollen, Erkundungen von Orten und Erstellen von (fotografischem) Bildmaterial, Erstellen von Skizzen, Übungsaufgaben, Sammeln von Materialien
Gestaltungspraktische Gestaltungen	Weiterarbeiten an umfangreicheren Gestaltungsaufgaben auf der Grundlage von Erarbeitetem aus dem Unterricht/im Unterricht entwickelten Konzepten
Präsentationen im gestaltungspraktischen/rezeptiven Bereich	Reflexiver Umgang mit eigenen Gestaltungen, Vorbereitung einer Präsentation zu kunst-/bildgeschichtlichen Themen
Rezeption	Recherchearbeit, Lesen/Vorbereiten von Texten, Erstellen von Bildanalysen, Arbeitsblätter

Schulinternes Curriculum und Unterrichtsvorhaben Q1/Q2
Abiturvorgaben 2027